Andenken kaufen. Natürlich, etwas Schofles darf es nicht sein! Hättest du wohl eine Mark? Er wünscht sich ein kleines Naturgeschichtsbuch, wie Hermann eins hat."

„Eins nach dem andern, ihr ungeduldigen Leute! Alles brauche ich ja wohl nicht zusammen zu hören, zu sehen, zu geben. Wir müssen uns die Zeit einteilen, dann kann ich alle Wünsche erfüllen."

„Heute nachmittag wollen uns Roberthins ihren großen Jagdwagen zu einer Tour in den Wald schicken," erzählte die Pastorin, „dann gehen wir am besten morgen früh in die Villa, danken, und die Kinder sagen zugleich Lebewohl.

Simon ist noch in der Schule, aber ich habe mir schon ausgedacht, daß er morgen noch einen Abschiedskaffee mit uns trinken kann. Es bleibt also unsere gute Mamsell Schiffmann und Nachbar Anders."

Sie beschlossen also, Mamsell Schiffmann gleich zu besuchen und Meister Anders im Vorübergehen zu begrüßen.

Das alte Fräulein saß an der Maschine und nähte eifrigst.

„Aber Mamsell Schiffmann," hieß es nach der ersten Begrüßung, „Sie wollten sich doch nicht mehr so abmühen!"

„Eine kleine Pflicht, die Dankbarkeit mir auflegte," antwortete sie ablenkend. „Wie freue ich mich, Sie, mein hochverehrtes Fräulein, von dem ich so viel gehört habe, nun auch noch kennen zu lernen!"

Die Kinder fanden Mamsell Schiffmann entschieden verändert.

Freundlich war sie ja immer gewesen, aber jetzt hatte sie etwas so Sanftes, Mildes bekommen, als müsse sie gegen alle Menschen so recht gut sein, um sich gewissermaßen zu entschuldigen, daß sie jetzt so glücklich sei, als wolle sie möglichst vielen eine Liebe antun, eine Gefälligkeit erweisen, um etwas von dem wieder auszugeben, was sie selbst so überreichlich empfangen hatte.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/373